**medienrohstoff**

**James Kingston, Südafrika (Titelverteidiger)**

*Sie feierten in Bad Ragaz Ihren dritten Sieg auf der Legends Tour. Wie wichtig ist dieser Sieg für Ihre Karriere? (Wo ordnen Sie ihn ein?)*

**James Kingston:** Die meisten Spieler würden sagen, dass jeder Sieg wichtig ist. Aber ich hatte in der Saison zuvor zwei Siege geholt, das war wirklich grossartig. Daran anzuknüpfen und in der folgenden Saison erneut zu gewinnen, war wichtig. Der Sieg in Bad Ragaz war der Lohn für harte Arbeit. Zudem stärkt so ein Sieg zu Beginn der Saison das Selbstvertrauen und den Glauben daran, dass man gewinnen kann – schliesslich wollen wir alle immer gewinnen.

*Am Ende der Saison konnten Sie auf Mauritius die John Jacobs Trophy für den Gewinn der Order of Merit entgegennehmen. Wie wichtig war das für Sie?*

**James Kingston:** Der Gewinn der Jahreswertung war für mich ein grosser Erfolg. Ich bin sehr stolz darauf. Ein Turnier zu gewinnen ist für jeden Spieler ein Erfolg, aber um die Order of Merit zu gewinnen, muss man eine ganze Saison lang konstant gut spielen. 2019 war ich Zweiter, 2021 Fünfter in der Jahreswertung, sie einmal zu gewinnen, war definitiv ein Ziel für mich. Letztes Jahr konnte ich früh in der Saison die Führung übernehmen und setzte mich selbst unter den positiven Druck, das wahrscheinlich konstanteste Golf meiner Karriere zu spielen, um an der Spitze der Jahreswertung zu bleiben.

*Sie hatten bereits 2021 zweimal auf der Legends Tour gewinnen können. Zuvor waren Sie letztmals im May 2013 auf der Sunshine Tour siegreich gewesen. Dazwischen liegen acht Jahre. Wie sehr hat Ihnen der Sieg bei Winston Golf Senior Invitation 2021 geholfen, Ihre Karriere neu zu lancieren?*

**James Kingston:** Zwischen meinem Sieg auf der Sunshine Tour und der Winston Senior Open liegen acht Jahre, aber dazwischen habe ich einige Male auf der südafrikanischen Senior Tour gewonnen; das wurde in Europa vielleicht nicht so registriert. Trotzdem bedeutet mir der Sieg in Deutschland sehr viel – es war mein erster auf der Legends Tour. Und das, nachdem ich an Covid erkrankt war, sechs Tage im Krankenhaus verbracht und die US Open verpasst hatte. Ich brauchte etwas, um meine Saison in Schwung zu bringen.

*Sie waren 2022 in Bad Ragaz von der ersten Runde an vorne dabei, lagen nach Runde 1 zwei Schläge hinter dem Führenden zurück. Am Samstag Sie eine bogey-freie 63 und lagen vor der Finalrunde zwei Schläge vor Phillip Price und David Shacklady. Mit welchen Gedanken gingen Sie auf die abschliessenden 18 Löcher?*

**James Kingston:** Die meisten Spieler wollen als Führender in die letzte Runde eines Turniers gehen. Aber auch die Rolle des Gejagten bringt Druck mit sich. Mit Phillip Price und David Shacklady hatte ich es mit zwei grossartigen Golfern zu tun. Die Bedingungen waren hervorragend, aber auch windig. Ich wusste, dass meine beiden Verfolger nicht aufgeben würden und dass ich sie schlagen musste, wenn ich diesen Titel wollte. Die bogeyfreie 63 vom Samstag hat mir nicht nur am Finaltag geholfen, sondern auch mental für den Rest der Saison.

*Am Sonntag wars fürs Publikum ein spannender Kampf um den Sieg. Sie konnten Ihren Vorsprung erst mit dem Birdie auf der 17 auf 3 Schläge ausbauen. War das der Moment, in dem Sie wussten, dass es zum Sieg reichen würde?*

**James Kingston:** Ich hatte den ganzen Tag sehr solide gespielt, lag nach dem verpassten Birdie an der 16 aber trotzdem nur zwei Schläge vorn. Ich wusste, dass die 18 einen soliden Tee-Shot und einen präzisen Schlag ins Grün verlangt – und dann baute ich mit einem Birdie am 17. Loch den Vorsprung doch noch auf drei Schläge aus. Von dem Moment an wusste ich, dass ich den Sieg nach Hause bringe, wenn ich nicht etwas wirklich Dummes machen würde.

*Erinnern Sie sich an Ihre Gedanken und Emotionen direkt nach dem Sieges-Putt?*

**James Kingston:** Ich habe am Sonntag auf dem Platz versucht, im Moment zu bleiben und nicht übermütig zu werden. Mit drei Schlägen Vorsprung auf der 18 und einem kurzen Putt am Ende einer tollen Runde zum Sieg an einem so schönen Ort wie Bad Ragaz, konnte ich mir auf dem letzten Grün den Luxus erlauben, einfach den Moment zu geniessen. Gleichzeitig wurde mir einmal mehr bewusst, dass es nie einfach oder gar selbstverständlich ist, zu gewinnen – egal wo auf der Welt, egal auf welcher Tour. Aber wenn man es schafft, ist es unglaublich befriedigend! Ich habe viel Zeit und harte Arbeit investiert, um den Kristallpokal in den Händen zu halten.

*Sie haben bei der Siegerehrung ein paar Worte zu Turnierbotschafter André Bossert gesagt – er glaube, Schweizer zu sein, dabei sei er doch Südafrikaner. Eine kleine Neckerei?*

**James Kingston:** André Bossert, oder Bossy, wie wir ihn alle nennen, ist in Südafrika geboren und aufgewachsen. Ich kenne ihn schon lange und betrachte ihn als guten Freund. Er ist Schweizer Staatsbürger, lebt jetzt in der Schweiz und hat sich für das Swiss Seniors Open eingesetzt. Ich wollte seinen Einsatz für dieses Turnier würdigen und ihm für seine Anwesenheit danken – denn er war so nett, die Siegerehrung zu filmen, damit ich sie später anschauen und nochmals geniessen kann.

*Wie freundschaftlich sind die Pros auf der Legends Tour unterwegs?*

**James Kingston:** Die meisten Spieler der Legends Tour haben während ihrer 20- bis 30-jährigen Karriere gegeneinander gespielt. Die Tatsache, dass wir alle über 50 Jahre alt sind, tut unserem Kampfgeist und unserem Willen, uns gegenseitig zu schlagen, keinen Abbruch.

*Sie sind nach Bobby Verwey (1998) und John Bland (2009) der dritte Südafrikaner, der in Bad Ragaz gewinnen konnte. Was bedeutet das für Sie?*

**James Kingston:** Obwohl Südafrika ein relativ kleines Golfland ist, waren wir mit vielen grossartigen Spielern gesegnet, die den Weg für nachfolgende Generationen geebnet haben. Ich habe grossen Respekt vor diesen Spielern. Bobby Verwey war etwas vor meiner Zeit, aber mit John Bland habe ich auf der Sunshine Tour gespielt, ich habe zu ihm aufgeschaut und von ihm gelernt. Er ist am 10. Mai einer Krebserkrankung erlegen – ein trauriger Tag für den Golfsport. John war ein Gentleman unseres Sports und wir vermissen ihn sehr. Zurück zur Frage: Es ist immer eine Ehre, wenn der eigene Name auf der gleichen Trophäe steht wie der der Legenden, die vor einem gewonnen haben.

*Auf der Legends Tour rücken jedes Jahr jüngere Spieler nach, entsprechend schwierig ist es, einen Titel erfolgreich zu verteidigen. In Bad Ragaz ist das letztmals Carl Mason im Jahr 2008 gelungen. Wie schätzen Sie Ihre Chance auf eine erfolgreiche Titelverteidigung ein?*

**James Kingston:** Jedes Jahr kommen einige Spieler zu uns, die gerade 50 Jahre alt geworden sind. Stell dir vor, du bist 50 Jahre alt und wirst als «New Kid on the Block» bezeichnet – das ist doch toll! *(lacht)* Im Ernst: Es wird natürlich von Jahr zu Jahr schwieriger, mit den Jüngeren mitzuhalten, aber das spornt uns alle auch an, noch härter zu arbeiten. Ich werde jedenfalls alles daran setzen, im Juli in Bad Ragaz bereit zu sein, um meinen Titel bei einem Turnier zu verteidigen, das sich zu einem der beliebtesten auf der Legends Tour entwickelt hat.

*Der Parcours in Bad Ragaz und James Kingston, das war keine Liebe auf den ersten Blick, wie Sie uns im Sommer 2022 verraten haben. Bei Ihrem ersten Antreten in der Ostschweiz im Juli 2016 hatten Sie mit den weichen Greens gehadert. Danach aber hätten Sie sich in diesen Ort und das Turnier regelrecht verliebt. Was hat sich seit 2016 verändert?*

**James Kingston:** Als ich das erste Mal in Bad Ragaz gespielt habe, hatte ich am Anfang etwas Mühe. Der Platz ist zwar nicht sehr lang, verlangt aber trotzdem Präzision vom Abschlag und sehr präzise Eisenschläge. Die Grüns waren ziemlich weich und «spinny», so dass ich Mühe hatte, den Ball nahe ans Loch zu bringen. Die Greenkeeper haben über die Jahre einen tollen Job gemacht und verdienen grosses Lob! Ein Platz wie dieser, in einem so majestätischen Teil der Welt, umgeben von so viel Schönheit, begeistert uns Spieler jedes Jahr aufs Neue. Wenn man immer wieder auf einen Platz zurückkehrt, lernt man, wie man bestimmte Bahnen «richtig» spielt. Ich habe vielleicht drei Jahre gebraucht, aber jetzt freue ich mich jedes Jahr darauf, nach Bad Ragaz zurückzukehren, in diesen wunderschönen Ort, umgeben von majestätischen Bergen, und ins wunderbare Grand Resort Bad Ragaz, wo man uns Spielern eine unglaubliche Gastfreundschaft entgegenbringt!

*Was braucht es golferisch, um in Bad Ragaz erfolgreich zu sein?*

**James Kingston:** Der Parcours in Bad Ragaz ist von Bäumen gesäumt und hat einige Dog-Legs, die einen präzisen Abschlag erfordern. Die Grüns sind teilweise mehrstufig und oft ziemlich «spinny», vor allem wenn man ein kurzes Eisen ins Grün spielt. Auf diesem Platz ist es sehr wichtig, den Spin des Balles zu kontrollieren, um ihn an die Fahne zu bringen, besonders wenn der Wind bläst.

*Abgesehen von Ihrem Sieg, was gefällt Ihnen beim Turnier in Bad Ragaz besonders gut?*

**James Kingston:** Das Swiss Senior Open findet an einem der malerischsten Orte statt, den die Legends Tour im Laufe des Jahres besucht. Das Dorf Bad Ragaz und der Golfplatz liegen inmitten von Bergen, deren Gipfel auch im Sommer teilweise schneebedeckt sind. Egal, in welche Richtung man blickt, die Aussicht ist immer grandios. Das Grand Resort Bad Ragaz ist ein exquisites Hotel, direkt am Golfplatz gelegen – eine sehr angenehme Woche mit einem kurzem Arbeitsweg. *(lacht)* Ralph Polligkeit und sein sehr professionelles Team kümmern sich wirklich um uns Pros und die Verpflegung auf dem Golfplatz ist auf höchstem Niveau. Das Swiss Senior Open ist definitiv eines der beliebtesten Turniere im Kalender.

*Sie werden als Titelverteidiger im Grand Resort logieren. Worauf freuen Sie sich da besonders?*

**James Kingston:** Wer das Swiss Seniors Open gewinnt, darf im darauffolgenden Jahr in einer der Luxussuiten des Hotels übernachten – ein sehr attraktiver Bonus. Ein Aufenthalt im Grand Resort ist generell schon ein tolles Erlebnis, aber in einer Luxussuite zu wohnen, macht die Woche einfach perfekt. Ich freue mich schon sehr darauf!

*Das Swiss Seniors Open wird als Alliance-ProAm gespielt. Mögen Sie dieses Format?*

**James Kingston:** Mittlerweile werden die meisten Turniere der Legends Tour im Alliance-ProAm-Format gespielt. Für mich ist das nicht wirklich neu, denn als ich zu Beginn meiner Karriere auf der südafrikanischen Sunshine Tour gespielt habe, wurden die meisten Turniere im ProAm-Format ausgetragen. Letztes Jahr beim Swiss Seniors Open hatte ich das wunderbare Vergnügen, mit Michael Hilti im selben Flight zu spielen – ein bekannter Name, nicht nur in Liechtenstein und der Schweiz. Ein sehr sympathischer und netter Mensch, vor dem ich den Hut ziehe.

*Sie sind 57 Jahre alt, jedes Jahr drängen «jüngere» Senioren auf die Legends Tour. Wie hart müssen Sie an Ihrer Fitness und an Ihrem Golfschwung arbeiten, um konkurrenz-fähig zu bleiben?*

**James Kingston:** Während meiner ganzen Karriere habe ich immer hart an meinem Golfspiel gearbeitet und viele Bälle geschlagen. Ich habe immer versucht, in Form zu bleiben. Je älter ich werde, desto wichtiger ist es, fit zu bleiben. Während der Saison, wenn wir mit der Tour unterwegs sind, trainiere ich viel, aber ich versuche auch ausserhalb der Saison etwas Kondition zu trainieren, damit ich körperlich bereit bin, wenn die Saison beginnt.

*Sie kehren im Juli als Titelverteidiger nach Bad Ragaz zurück. Wie fühlen Sie sich in dieser Rolle?*

**James Kingston:** Es ist immer ein tolles Gefühl, als Titelverteidiger an ein Turnier zurückzukehren, weil man gute Erinnerungen an den Sieg hat. Ich habe ein gutes, freundschaftliches Verhältnis zu Ralph Polligkeit und dem Team in Bad Ragaz – ich stehe zur Verfügung und werde meinen Teil zum diesjährigen Swiss Seniors Open als Titelverteidiger beitragen.

*Welche Erwartungen haben Sie für das Swiss Seniors Open 2023?*

**James Kingston:** Es ist immer schwieriger, zu einem Event zurückzukehren, wenn man im Vorjahr gewonnen hat, weil die Erwartungen hoch sind. Gleichzeitig ist es aber auch schön, weil man mit dem Turnier Erinnerungen an gute Schläge verbindet. Und natürlich hofft man, bei der Titelverteidigung wieder gut abzuschneiden. Auf dem Platz die Erinnerungen an den Vorjahressieg auszublenden, ist nicht einfach, aber notwendig – es ist ein neues Turnier, jeder Spieler startet am ersten Tag bei Par. Um meinen Titel zu verteidigen, werde ich mich im Juli auf meinen Gameplan und meine bewährte Strategie für diesen Platz verlassen und versuchen, mich wieder in eine gute Position zu bringen, um am Sonntag eine Chance auf eine erfolgreiche Titelverteidigung zu haben.

*Was gefällt Ihnen am Parcours in Bad Ragaz?*

**James Kingston:** Nun, wenn mir ein Platz optisch gefällt, fühle ich mich wohl. Das ist in Bad Ragaz der Fall – ich fühle mich richtig wohl, wenn ich am ersten Abschlag stehe! Auf der Runde warten einige Löcher, bei denen man etwas riskieren kann und dafür mit Schlaggewinnen belohnt wird. Ich mag es, wenn sich während einer Runde die Gelegenheit bietet, etwas zu wagen. Der Parcours in Bad Ragaz hat eine gute Balance zwischen Löchern, bei denen Par ein guter Score ist, und Löchern, die man mit einem gewissen Risiko angehen kann. Ein Platz, der sowohl für gute als auch für durchschnittliche Spieler geeignet ist und beiden gleichermassen Spass macht.

*Wie anstrengend ist das Reisen zwischen Ihrer Heimat Südafrika und Europa, wo Sie auf der Tour spielen?*

**James Kingston:** Reisen verlangt uns allen etwas ab. Aber wenn man zwischen Südafrika und Asien, wo ich am Anfang meiner Karriere gespielt habe, oder Europa, wo ich seit über 20 Jahren spiele, hin- und herreist, wird es schon etwas anstrengend. Wir Tour Professionals haben gelernt, damit umzugehen. Je nachdem, wo wir spielen, reisen wir ein oder zwei Tage früher an, damit wir genügend Zeit haben, uns vom Flug zu erholen. Das gehört zum Leben eines Profisportlers dazu.

*Golf hat in Ihrer Heimat einen sehr hohen Stellenwert, Südafrika bringt immer wieder Weltklassgolfer hervor. Haben Sie einen Tipp, wie man Golf auch in der Schweiz populärer machen kann?*

**James Kingston:** In Südafrika sind wir sind wir in der glücklichen Lage, das ganze Jahr über Golf spielen zu können. Wir haben grossartige Golfplätze und Weltklassespieler wie Gary Player, Bobby Locke, Ernie Els, Retief Goosen, Louis Oosthuizen und Charl Schwartzel, die den Weg für den Sport in unserem Land geebnet haben. Wir Südafrikaner hatten zudem das Glück, mit Johann Rupert jemanden zu haben, der eine grosse Liebe zu diesem Spiel hatte und sehr viel für den Golfsport getan hat, indem er sich auf die Entwicklung des Spiels konzentrierte – insbesondere in Gegenden, wo Golf nicht immer für alle zugänglich war. Die Schweiz ist ein relativ kleines Land, aber es ist wichtig, dass die Mittel, die für die Entwicklung des Golfsports zur Verfügung stehen, an der Basis eingesetzt werden – Golf muss für alle Bevölkerungsschichten zugänglich sein.

*Der Schweizer Golfverband hat vor vier Jahren eine Nachhaltigkeit-Initiative gestartet. Der Golf Club Bad Ragaz und das Grand Resort Bad Ragaz nehmen Nachhaltigkeit sehr ernst und kommunizieren ihre Aktionen in diesem Bereich auch klar. Ist Nachhaltigkeit im Golfsport auch auf der Legends Tour ein Thema?*

**James Kingston:** Ich glaube nicht, dass es sich lohnt, Zeit oder Geld in etwas zu investieren, wenn es nicht nachhaltig ist. Bei der Legends Tour haben wir das Glück, jemanden wie Ryan Howsam zu haben, der in den Aufbau der Tour investiert hat. Ich weiss, dass zu seinen Visionen neben dem Ziel, die Tour zu neuen Höhen zu führen, auch die Nachhaltigkeit gehört.

*Als Turniersieger auf der Legends Tour spielen Sie bei jedem Turnier nicht nur im Alliance-ProAm sondern auch in den «normalen» ProAms mit Amateuren zusammen. In diesen «normalen» ProAms bleibt in der Regel auch Zeit, um mit den Amateuren zu plaudern. Worüber sprechen Sie mit ihren Mitspielern?*

**James Kingston:** Normalerweise sehe ich diese ProAms vor den Turnieren eher als Proberunde an und bin daher entspannter als bei einem Alliance-ProAm. Aber egal ob «normales» ProAm oder Alliance-Format, bei dem es für uns Professionals ja schon um den Turniersieg geht, ich versuche eigentlich immer, meinen Spielpartnern einen schönen Tag zu bereiten und ihnen, wenn möglich, den einen oder anderen Tipp zu geben, wie sie ihr Spiel verbessern können. Normalerweise versuche ich, ein interessantes Gesprächsthema zu finden. Und ich mache auch ein paar Witze, damit es nicht zu ernst wird. *(lacht)*

*Wenn man Ihre Karriere betrachtet, so waren Sie oft bei Turnieren im deutschsprachigen Raum erfolgreich. Ihren ersten Titel auf der European Tour gewannen Sie 2009 in Köln, Ihren ersten Sieg bei den Senioren holten Sie 2021 in Norddeutschland. Sprechen Sie Deutsch?*

**James Kingston:** Ich bin in Südafrika aufgewachsen, meine Muttersprache ist Afrikaans. Obwohl sich Afrikaans aus Niederländisch und Deutsch zusammensetzt, spreche ich kein Deutsch, aber manchmal verstehe ich das Wesentliche einer Unterhaltung. Und wenn ich so überlege… ich hatte einige Erfolge in deutschsprachigen Ländern – vielleicht sollte die Legends Tour mehr Turniere in der Schweiz und in Deutschland organisieren! *(lacht)*

**Swiss Seniors** **Open**

Legends Tour, 7.-9. Juli 2023, GC Bad Ragaz; Eintritt frei.

www.swiss-seniors-open.ch, https://www.facebook.com/SwissSeniorsOpen, @SeniorsOpen

|  |  |
| --- | --- |
| **Für weitere Informationen:**Ralph PolligkeitPräsident Organisationskomitee / TurnierdirektorGrand Resort Bad RagazTel. +41 (0)81 303 37 17, E-Mail: ralph.polligkeit@resortragaz.ch | Mirjam FassoldMedienchefinfassold kommunikation agTel. +423 384 28 44, E-Mail: mirjam@fassold.li  |
| **Download der Mitteilung** (Word-Dokument und Bilder): [www.swiss-seniors-open.ch](http://www.swiss-seniors-open.ch) |